

wissen, woher die letzte Hs. derselben Gruppe (IIa 3) in die Bibliothek de la Mare's kam; denn mit ihrer Ueberschrift 'domni' Heirici viri doctissimi' erweist sie sich als aus dem Exemplar eines Schülers des Verf. abgeleitet. Leider habe ich für sie vorläufig noch keinen genügenden Anhaltspunkt. Aber auch ohne diesen darf wohl als gesichert gelten, dass die ganze Gruppe II in der Heimath oder der nächsten Nähe der Heimath unseres Computisten entstanden ist. Erinnern wir uns nun an das Zeugnis, das dem vorangestellten Brief über das Buch zu entnehmen war², so werden wir sagen müssen, dass die Gruppe II mit dem Namen Heriricus (Hericus, Heiricus) zurückgeht auf das Exemplar, das der Verf. den Mönchen von Auxerre gegeben oder geschickt hatte.

18. Es bleibt übrig, die Gruppen III und IV zu werthen. Bei der Verbreitung dieser Gruppen zunächst hauptsächlich in deutschen Klöstern möchte man den Gegensatz, in dem ihre Namen zu dem von Gruppe II stehen, dahin zu deuten geneigt sein, dass man diese beiden Gruppen als aus dem in Grandval liegenden Exemplar abgeleitet denkt. Damit würde stimmen, dass zu dem von Gruppe II verschiedenen Namen noch die von derselben Gruppe verschiedene Textgestaltung tritt. Nähert sich wie in IV d die Textgestaltung der Gruppen III und IV der Textgestaltung von Gruppe II, so kann dies nur dahin ausgelegt werden, dass der Name aus Gruppe III und IV sich rasch verbreitete und dann auch in Exemplare eindrang, die der Textgestaltung nach zu Gruppe II gehörten und demnach aus einem Exemplar dieser Gruppe (II) abgeschrieben waren.

19. In dieser Voraussetzung sind die Gruppen III und IV, welche beide in der Textgestaltung übereinstimmen, zusammengefasst worden. Auch die Namen, die sie geben, sind zwar etymologisch von einander zu trennen; dass aber hier nur eine missverständliche Differenzierung vorliegt, ist ja wohl ohne weiteres klar. Denn ebenso leicht kann man sich vorstellen, ein ursprünglicher Helperic sei nach Schwund des h zu Elbric geworden, als aus einem ursprünglichen Elbric sei durch falsche Vorsetzung eines h ein Helperic entstanden³. Ob Elbric oder Helperic primär ist, lässt sich nicht feststellen. Dass Helperic 903 und 946, also früher als Elbric 958—972,

1) So wird Lupus von Ferrières im Titel seiner Auslegung der metra des Boethius 'domnus' genannt von der Hs. in Valenciennes (vgl. Münchener Sitzungsberichte S. 403) und in Metz (vgl. Rossbach, De Senecae recensione S. 75), weil sie aus einem Collegienheft abgeschrieben sind. 'Domnus' ist freilich auf diesen Gebrauch nicht beschränkt und als ehrende Bezeichnung in Titeln (z. B. für Beda) auch ohne besondere Beziehung gebräuchlich. 2) Vgl. oben S. 75. 3) Mischformen stehen z. B. Gruppe III k und l.